

Kalle und Umgebung.

Calla a. S., 9. November.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Zoologischer Garten. Das morgen Donnerstag, nachmittags (nicht abends) stattfindende Konzert des Stadtkapellmeisters...

Stadtkapelle. Donnerstag geht „Wallensteins Tod“ anlässlich von Stahlers Geburtstag in Szene. Freitag wird „Der Postillon von Condamme“ und die Ballett-Pantomime „Somme und Erde“...

Kapellmeister des Oberbairischen Bauerntheaters im Volkstheater. Heute (Mittwoch) geht „Das 4. Gebot“, Volksstück in 4 Akten...

Die Tonbild-Bühne, Schmeerstraße 5, zeigt diese Woche wieder ein mannigfaltiges Programm. Sehr fehrlich ist das Drama „Des Arnen Vermächtnis“...

Die Vorträge zur Vertiefung der politischen Bildung, die der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis veranstaltet, setzen gestern mit einem vollen Erfolg ein...

Der „Verein für Volkstum“, der durch Kundgebungen und Veranstaltungen mancherlei Art zunächst in engerem Kreise wirkte, tritt mit dem Volkstanz der Stadtlingens (Chordirektor Klancert)...

Vortragsabend des Kaufmännischen Vereins. Einen höchst oergnüglichen Vortragsabend gab es gestern im Kaufmännischen Verein. Georg Thies, das beliebte Mitglied unseres Stadtkapellmeisters, und Frau Ella Thies...

gezeichnet. Kamenellisch die von Mozart vertonte „Warnung“ wurde mit dem wärmsten Beifall entgegengenommen.

Beit und Recht des einzelnen Menschen. Mit diesem Thema legt Dr. Arnold am Donnerstag, den 10. Nov., abends 8 1/2 Uhr seine freien öffentlichen Vorträge im großen Saale des „Wintergartens“ fort.

Stadtmision. Ueber das Thema „Wie brauchen wir am besten unsere Bibel?“ soll in der nächsten Vierteljahrsversammlung Hallescher Gemeinschaften verhandelt werden.

Musik- und Vorträge.

Belanglich findet Sonnabend, den 12. November, im Mozartsaal der 11. Vortrag „Franz Liszt“ statt, in dem Frau Boehm von Ebert mitwirken sollte, die leider abgelehnt hat.

Kirchenkonzert in St. Moritz.

Nachdem die wegen ihrer Tonfälle berühmte Orgel unserer ältesten Stadtkirche im Laufe d. J. ein durchgreifender Umbau erfahren hat, soll das nächste, langjährige Fest demnächst auch einmal zu einem vorwiegend künstlerischen Zwecke Verwendung finden...

Da die Kirche nur wenig mehr als 600 Sitzplätze enthält, so empfiehlt es sich, die als Einladungskarte dienenden Programme möglichst den Vorverkaufstellen (Sofmuskantenhandlung H. Gotthard und Kaufmann J. Reischer) zu entnehmen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Herr Geheimrat Prof. Dr. Dittwald, welcher morgen abend im Auditorium maximum des Seminarsgebäudes der Universität „über den Energiebegriff“ sprechen wird...

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hat eine Sitzung am Freitag, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg“, zu der Gäste willkommen sind.

Der Bund der Versicherungsvertreter, Verband Brandenburg, hielt heute eine Sitzung ab, woselbst außer den Mitgliedern und dem Verband der Versicherungsbeamten auch eine große Anzahl Direktoren sowie ein Mitglied des Magistrats beizuhode, und in der über die Ertrichtung einer resp. mehrerer Fachklassen für die Versicherungslehre nach dem Willen der Stadt Halle Beratung gehalten wurde.

Der Verein Deutschnationaler Handlungsgehilfen hält am 10. Nov., abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Mars la Tour“ seine Besammlung ab.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Die S. Wiederkehr des Tages, da der Verein sein Heim eröffnete, in welchem seitdem so manche weibliche Handlungsgehilfinen Erlaß für das Elternhaus gefunden hat, feierte derselbe mit einer entsprechenden Feier.

grüßungsrede. Die nachfolgenden Darbietungen brachten fröhliche Chorallieder, Solovorträge für Gesang, Geige und Klavier. Ein höchstlicher Tanz hielt die Mitglieder dann noch bis Mitternacht aufzuhalten.

Der Verein der Gauwirte von Halle und Umgegend hielt seine Monatsversammlung bei Herrn Loh, Gauwirt zur „Kreuzhühnen Krone“, im Moritz Trotha ab.

Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten, Orlow-Halle (Saale). Donnerstag, 10. November, 9 Uhr abends, 9. Feiertag des 20. Stiftungstages in den „Kaiser-Sälen“.

Der Verein ehem. Aler hielt am vergangener Sonnabend im Schultze, Poststraße, Monatsversammlung ab. Das Lokal war seit bis auf den letzten Platz gefüllt.

Verband Halle Thüringen der Deutschen Reichsfechtclubs. Sonntag, den 6. November, vereinte die Mitglieder des Verbandes zu gefälligem Beisammensein. Für Unterhaltung sorgte eine Anzahl musikalisch gekulturter Kräfte des Verbandes...

Der Gabelbergerische Sinographenverein „Halle-Norb“ hielt am vergangener Sonnabend in den Räumen des „Häcker Schiefgraben“ sein diesjähriges Herbstversammlungsabend, das sich eines außerordentlich großen Zutrudes erfreute.

Hallischer Fußballsport.

Hallischer Fußballsport. Am kommenden Samstag, den 16. d. M., wird die Fußball-Mannschaft des 1. Bataillons unserer Here gegen eine Mannschaft der Here auf dem Sportplatz am Zoo nachm. 1 1/2 Uhr ein Wettspiel austragen.

Theater und Musik.

Liederabend von Else Droyen.

Unter Mitwirkung von Bruno Hünze-Kleinhold (Klavier). Zum Besten der Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins.

Unser Hallenser Kind Fräulein Else Droyen ist mit einem Wochentagskonzert vor ungefähr 8 Jahren noch in der Erinnerung mit dem Liede: „Die junge Nonne“ von Schubert und einem französischen Liede. Gestern zeigte die sympathische Künstlerin, daß sie fleißig weiter gearbeitet hatte; sie gab schöne Proben ihres erworbenen Könnens.

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand Prix!

Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17

**Hedern: „Sneewittchen“ und „Kringelreife Rosenkranz“**, wo im letzten ein einmündiger Junor glücklich durchgef. und mit dem französischen Pede: „Begerete“ von Wederlin. Das folgende Ged.: „Im Wald bei der Hütte“ ist etwas unter den zu fühl getimmten Worten: „Und küfte mich“, während in den nächsten zwei Hedern desjenigen Arrangeurs S. Keimann, der allen drei Hedern eine hübsche Klavierbegleitung geschaffen hat, der Junor recht natürlich getroffen wurde. Der Beifall des Publikums war so dankbar, daß Krl. Dronow sich noch zu einer Zugabe: „Whiliss und die Mutter“ entschließen mußte. Herr Bruno S. K. Reinhold, der in Halle längst gefächte hervorragende Pianist, begleitete alle Lieder an einem sonstigen Klavier mit ausgewähltem Gesinnung und Ausdrucksvermögen und spielte die große Wandrer-Fantasia von Schubert in glänzender Beherrschung aller Forderungen. Auch ihm wurde warmer Beifall gesendet.

Bruno Heydrich.

**Vortrag von Herrn Willy Wurfeschmidt über Beethovens „Missa solemnis“.**

Es war ein höchstemeritierter Entschluß von Herrn Willy Wurfeschmidt, dem Dirigenten der Halle'schen Singakademie, als Einleitung zu der für den nächsten Dienstag in der Stephanuskirche bevorstehenden Aufführung der „Missa solemnis“ von Beethoven einen einführenden Vortrag über das gewaltige Werk zu halten. In der Tat ist es, selbst für sehr musikalische Leute, kaum möglich, noch dem tiefen Inhalt und den großen Gedanken dieser Messe bei einer einmaligen Aufführung einen vollständigen Heberblick, in manchen allen Seiten hin künstlerisch hervorragenden Einzug zu gewinnen. Daß sich auch das heilige Publikum dieser bemußt ist, bewies der vollste Beifall im Saal der Volkshalle an dem letzten Promenade.

Herr Wurfeschmidt hat zunächst einige beachtenswerte tiefergehende Notizen über Beethoven mit Rücksicht auf die Kompositionen der „Missa solemnis“. Ein volles Verständnis derartiger Werke ist ja nicht möglich ohne eine genauere Kenntnis von Leben und Weien des Komponisten. Bei Beethoven, so führte der Vortragende aus, ist vor allem sein starker und in der Seele tief wurzelnder Glaube an Gott und ein ewiges Leben zu erwähnen. Das ist der feste Grund, auf dem ein Werk wie die „Missa solemnis“, voll gelingender Religiosität und demütigen Vertrauens, emporsteigen konnte. Als eigentlicher Ort der Aufführung ist daher nur die Kirche anzusehen, da nur sie, im Gegensatz zu dem geräuschvollen Treiben des Konzertsalles, geeignet ist, den Hörer in die zum Anhöhen einer Messe notwendige weisvolle Stimmung zu versetzen, denn im eigentlichen Sinne habe man es hier mit einem Gottesdienst zu tun. — Man möchte fragen, daß der Meister diese „Missa“ mit seinem Herzut vollschrieben habe, denn wie schwer er mit dem Stoff, mit den Schwierigkeiten der Aufführung und den künstlerischen Beden gerungen hat, beweist der Umstand, daß er sie zur Vollendung des Werkes 5 Jahre nötig hatte, ein Zeitraum, den keine seiner anderen Kompositionen in Anspruch genommen hat.

Der Vortragende ging dann näher ein auf die Geschichte der Aufführungen. Die im Jahre 1822 vollendete „Missa solemnis“ kam zum erstenmal vollständig zur Gehör in Petersburg durch die Bemittelung des Fürsten Galizki. Die erste wirklich bedeutungsvolle und von weiteren Kräfte bedachtete Aufführung brachte das rheinische Musikfest von Jahre 1844 unter Leitung von S. Dorn. Seit dieser Zeit beginnen die allmählich immer zahlreicher entfallenden Musikvereine, sich der Messe anzunehmen, um sie für die Folgezeit in ihrem Repertoire zu behalten. Die Hauptbedenke um dieses Werk müssen unstreitig dem Geisler Kiedel-Verzin zuerkannt werden, der viel zu seiner Einbürgerung im allgemeinen musikalischen Leben beigetragen hat. — Herr Wurfeschmidt behandelte dann ferner, daß es sich bei der vorerwähnten Aufführung durch die Halle'sche Singakademie um einen ersten Versuch handelte, sowohl für ihn selbst als auch für Chor und Orchester, denn die Schwierigkeiten, die das Werk bietet, seien fast unüberwindlich, und erst längere Übung, mehrere Aufführungen und fortgesetztes Studium könnten zu einer Vervollständigung führen.

Seine Ausführungen verbeiflichtete der Vortragende durch Entwürfen einzelner Teile am Flügel. Es wäre zu weitläufig auf diese ziemlich ins Detail gehenden Bemerkungen näher einzugehen. Die Hauptfakche blieb schließlich die praktische Vorführung durch Chor und Orchester unter Leitung von Herrn Wurfeschmidt. Wegen der Kürze der Zeit konnten nur das „Arie“, „Gloria“ und „Sanctus“ Berücksichtigung finden. Diese noch als Probe gedachte Aufführung verrieth für die Hauptaufführung sehr viel Gutes. Der Chor fand sich vollkommen zurecht in den schwierigen Einätzen und komplizierten Quatoteilen. Besonders hinterließen die Frauenstimmen einen günstigen Eindruck. Das Orchester bedarf hier und da noch einer genaueren Ausfüllung. So dürften z. B. die Blechbläser in dem Abschnitte der Fuge (Koloratur auf dem Worte: gloria) im „Gloria“ etwas weniger andrücklich erscheinen. Im „Sanctus“ enttückte der Primgeiger als Solist durch wundervoll abgefeilter, künstlerisches Spiel. Nur in den höchsten Lagen wäre noch etwas mehr Aufmerksamkeit und Übung erforderlich.

Am nächsten Freitag findet der Vortrag durch Erläuterung und Vorführung des schwierigen und längsten Teiles, des „Credo“ und des „Agnus Dei“, seinen Abschluß.

Walter Thiemann.

**Vermischtes.**

**Zur Aufklärung des Leichenfundes an der Lutherbrücke.**

Ueber die Aufklärung des Leichenfundes an der Lutherbrücke in Berlin erzählte mir noch weiter:

Die Tote, die sich vielfach Lote beim Maria Schmidt nannte, heißt Veria Scharowski. Sie erzählte, daß sie richtig Scharowski heiße und achtzehn Jahre alt sei. Sie nenne sich aber Maria Schmidt und gebe ihr Alter auf 23 Jahre an, um die Behörden zu täuschen, weil sie unter Fürsorge ihrer und aus einer Erziehungsanstalt bei Tiflis entwichen sei; aus diesem Grunde habe sie sich auch die falschen Papiere besorgt. Ein Teil dieser Erzählung ist zweifellos unrichtig, denn eine Fürsorgeanstalt bei Tiflis gibt es nicht.

Am 15. Oktober war es, als Anna Wesenmeier, eine Bekannte der Martha, diese traf und mit ihr nach dem Humboldthafen ging. Zu den Freunden der Mädchen gehörten auch die Zubälter Wollf und Richter und der 48 Jahre alte Wilhelm Wegner, ein verheirateter Mann aus Rummelsburg, der auf dem südlichen Badler am Humboldthafen nachts Wächterdienste versah und dort eine Ruhe hatte. Wollf hat schon in verschiedenen Wochensachen die Polizei beschäftigt. Nicht viel besser ist Hermann Richter, ein ebenfalls wegen Widerstands und Körperverletzung vorbestrafter Mensch. Er ist Alkoholiker und hat einzelnen Mädchen in seiner Wächterstube wiederholt für Geld Unterschloß genährt. Er macht den Eindruck, als ob der Schnaps stark auf ihn eingewirkt habe. Schiffer- Ernst ist wenig bekannt. Man weiß aber noch nicht, wie er heißt.

**Die Ergreifung der Täter.**

Des Wollf, Wegner und Richter, durch die Mordkommission erfolgte nach und nach; sie wurden dann von den Kommissaren Walter und Peters harrt ins Gebet genommen. Dabei fiel es gleich auf, daß alle drei voneinander nichts wissen wollten. Jeder behauptet, die anderen zu kennen. Erst die eingehende Vernehmung Richters ergab eine Forderung der Untersuchung, denn er verdachte einen Mitbeweis, mußte dabei aber erleben, daß die Verhörungen, auf die er sich berief, keine Schlichterin und deren Verdachte in der Schärferstraße, ihn jenseit im Stuhl ließen. Sie sagten genau das Gegenteil von seinen Behauptungen und besetzten ihn noch darüber hinaus.

Wie schon oft vorher, war Richter auch in der freitaglichen Nacht zum Sonntag, den 16. Oktober, gar nicht zu Hause gewesen, sondern erst Sonntag morgen schwer betrunken angekommen und hatte dann in der Trunkenheit von dem Vorfall der Nacht erzählt. Die Gegenüberstellung mit den Zeugen warke zudem nach und nach so stark auf ihn, daß er einräumte, dabei gewesen zu sein, als die Mädchen auf den Kahn geschleppt wurden. Jetzt kannte er einmahl auch die Wesenmeier, den Wollf und den Wegner. Wie aber das Mädchen zu Lode gekommen ist und wie die Leiche fortgeschafft worden ist, das will er auch jetzt noch nicht wissen. Nur Wollf, Richter und Schiffer- Ernst, sagte er, hätten mit dem Mädchen zu tun gehabt. Er selbst sei nicht schuldig und könne nur Zeuge sein.

Bekanntlich war auf die Resignierung der Toten und die Ergreifung der Täter eine

**Befolgung von 2000 Mark**

ausgelegt worden. Ein Teil dieser Summe wird zur Verrichtung gelangt, und zwar werden u. a. die Besenmeier sowie mehrere andere Personen, die sich in denselben Mitten bewegen, wie die Wesenmeier, Befolgungen erhalten. Alle diese Personen meldeten sich zwar nicht freiwillig, sie wurden vielmehr von der Mordkommission ausfindig gemacht und zu ihren Geständnissen gezwungen, trotzdem sollen sie Befolgungen erhalten, da schließlich durch ihre Angaben die Feststellung der Toten und die Verhaftung der Schuldigen erfolgen konnte.

**Zur Berliner Bluttat.**

Berlin, 9. Nov. Gestern mittag wurde der Gärtner Tippe mit seinen Opfern konfrontiert. Der Mörder erklärte weinend, daß es die Ketten von ihm erschossenen Personen seien. Gleich nach der Konfrontation fand die Obduktion des erschossenen Tekte statt. Sie ergab, daß er drei Schüsse erhalten hat. Heute nachmittag erfolgt die Obduktion der gestern früh verstorbenen Frau Tekte. Die 1000 M. Befolgung, die für die Ergreifung des Mörders vom Polizeipräsidium ausgekehrt wurden, werden dem jungen stellenlosen Arbeiter ausgezahlt, der die Polizei durch seine Aussagen auf die rechte Spur geleitet hat.

**Zum Anfall des Fünfmalers „Preußen“.**

Dover, 9. Nov. Gestern nachmittag wurden 18 Mann des gefranzten Fünfmalers „Preußen“ vom Wrad geholt und nach Dover in das Seemannshelm gebracht. Die übrigen 30 Mann sollten noch abends abgeholt werden. Die gestern geborgenen Passagiere erklärten, sie hätten bei dem wilden Sturm in den letzten beiden Nächten, die sie auf dem gefranzten Schiffe verbringen mußten, fürstbares und Schredliches durchgemacht. Einige Wellen schlugen fortwährend über die „Preußen“ hinweg. Kapitän Nischen und seine Mannschaft arbeiteten mit rühmensewerer Kaltblütigkeit und Tapferkeit, die sehr er-

messend wirkten. Ein Telegramm, das Kaiser Wilhelm an die Reederei der „Preußen“ sandte, wurde auf dem Dampfer vom Kapitän verlesen und von der Mannschaft mit lauten Hurras aufgenommen.

Londen, 9. Nov. Die gesamte Mannschaft des gefranzten Schiffes „Preußen“ wurde gestern abend nach Dover gebracht.

**Hausjudungen.**

Bremen, 9. Nov. Der Bremer Staatsanwalt ließ gestern gegen Abend durch 12 Kriminalbeamte in den Bureaus des Transport- und Metallarbeiterverbandes Hausjudungen vornehmen. Es wurde ein großer Posten Aktien beschlagnahmt, der Geldbetrag wurde verpfändet. Die Hausjudungen dauerten mehrere Stunden.

**Acht Conricken tot aufgefunden.**

Budapest, 9. Nov. Nach einer Zeitschrift Meldung wurden gestern in der Sohen Tatra die vollständige verwesten Leichen von 8 Touristen aufgefunden, die vom Gemüde-Kommando aus einer Aufstieg unternahmen und seit längerer Zeit vermißt geblieben. Die Namen der Verunglückten konnten nach nicht festgestellt werden. (Telegramm.)

**14 Jahre im Keller gefangen.**

Wegen eines Erbteils von 4000 Kronen hielten die Kaiserselekte Kieseber in Pettenbach bei Gmunden (Tirol) der Straftäter 14 Jahre lang im Keller gefangen. Der Sprache und Bewegungsfähigkeit beraubt und mit Wunden bedeckt, wurde die Unglückliche schließlich aufgefunden. Die Tat verurteilte in der Bevölkerung große Erregung.

**Zugauskunft.**

Ins Mailard wird unter 9. Nov. gemeldet: Anweiser der Station Kungawka ließ gestern nachmittag gegen 3/3 Uhr der von Genau kommende Expresszug mit einem Lastzug zusammenstoßen. Der Zusammenstoß war durch falsche Wechselschaltung verursacht worden. Zwei Personen wurden dabei getötet, und zwar eine aus der Schweiz kommende Dame und deren Tochter. Mehr andere Personen erlitten schwere Verletzungen. Unter den Verletzten befindet sich keiner mit einem deutschen Namen.

Der Gauner mit falschen Wecheln. Ein junger Mann verfertigte in Würzburg einen falschen Wechsel auf 3500 Mark bei der Würzburger Reichsbanknotebank in Köln. Als die Bank sich telephonisch orientierte, flüchtete der Gauner, der vorher in einer anderen Würzburger Bank einen falschen Wechsel auf 300 Mark angebracht hatte.

**Standesamts-Nachrichten.**

**Halle-Nord, 8. November.**

- Eheflehlung: Der Königl. Landmesser Alfred Boigt, Mühlhau 1, Th., u. Marie Bobben, Rich. Wagnerstr. 22.
- Geboren: Dem Ingenieur Fritz Giesfeld 1, Käthe, Geisstr. 44.
- Dem Fuhrermeister Otto Tröschle 1, Erta, Rejanenstr. 5.
- Dem Klempner Otto Hartwig 1, Hildegard, Dejanenstr. 13.
- Dem Arbeiter Friedrich Künze 5, Kurt, Körnerstr. 27.
- Gestorben: Die Witwe Johanne Berner geb. Boigt aus Albersleben, 70 J., u. Wucherstr. 69.
- Des Schuhmachermeisters Friedrich Wirth Ebel. Wilhelmine geb. Wud. 77 J., Henriettestr. 37.
- Der Kontorist Reinhold Winter aus Petersoda, 22 J., Dieckhoffenhaus.
- Des Schlossers Friedrich Hempel 1, Ida, 5 Mon., Wöhrstr. 5.

**Halle-Süd, 8. November.**

- Aufgehoben: Der Böttcher Gustav Dumke, Auguststr. 10.
- Marie Hebecker, Gütchenstr. 20.
- Der Schriftföher Max Barth, Schür 6, u. Paula Müller, Gr. Ulrichstr. 52.
- Eheflehlung: Der Maurermeister Karl Reichenbad, Bad Kösen, u. Helene Brämme, Wöhrstr. 10.
- Geboren: Dem Maurer Hermann Schurig 1, Erna, Serrenstraße 11.
- Dem Kaufmann Ernst Hufeld 5, Alfred, Pfännerode 20.
- Dem Bierfahrer Friedrich Holenbaum 1, Elsebet, Lauchbergstraße 48.
- Dem Steiniger Franz Riel 1, Margarete, Lorstr. 4.
- Dem Arbeiter Reinhold Gille 5, Wladimir, Zimmer 155.
- Dem Handarbeiter Paul Stummer 5, Paul, Allee Markt 17.
- Dem Kaufmann Hermann Gehekar 5, Helma, Raffineriestr. 17.
- Dem Arbeiter Reinhold Richter 1, Toni, Al. Sandberg 18.
- Dem Kellner Wilhelm Wagner 1, Hies, Tomakufstr. 9.
- Dem Fleischer Emil Sehdren 1, Gertrud, Riesenstr. 10.
- Gestorben: Der Arbeiter Karl Fischer, 27 J., Wringenstr. 23.
- Des Bergmanns Paul Schulze aus Gr. Schierstedt 5, Lotze, Klinck.
- Des Handelsmanns Otto Franke aus Größlich 1, Käthe, Klinck.
- Des Arbeiters Karl Fänge aus Bärenrode Ehefr. Sulamagb 1, Glad, 48 J., Klinck.
- Der Werkmeister a. D. Wilhelm Polack, 75 J., Streibestr. 41.

**Muswürdiges Aufgehoben.**

Der Sekretär der Landwirtschaftskammer W. S. C. Holland, Halle a. S., u. F. R. Lange, Schönefeld. Der Gärtner A. S. D. Pelck, Schmelitz, u. G. F. Lehmann, Burgliebenau. Der Postassistent W. R. Keller, Halle a. S., u. A. S. C. H. Gule, Postbaggen-Plummsburg. Der Schlosser A. F. W. Broke, Kiel, u. E. M. Brandt, Witten.

**Patent-anwalts-Büro Sack**  
 Leipzig, Leipzigerstr. 212.  
 Dr.-Ing. O. Sack.  
 Dr.-Ing. F. Spielmann.  
 Sprechtag für Halle Mittwoch und Sonnabend nachm. 1/2 bis 1/2 Uhr, Hotel Goldene Kugel, Halle a. S.

Überall zu haben.  
**Echte** No 3½ 31/2 M.  
**Salem-Aleikum**  
 Cigaretten  
 Ein Hochgenuss!  
 Preise: 3 4 5 6 8 10 Pf. d. St.

**Sunlicht Seife** 10 & 25 Pfennig  
 nur allein!  
 Spitzen, Stoffe und Gewebe, Die empfindlich oder zart, Nur allein die Sunlichtseife Gründlich reinigt und bewahrt!



